7. Jahrgang.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der **Abonnementspreis** beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pf., mit Botenlohn 1 M. 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Post-Anstalten 1 Mark 90 Pf.

Stolper Post.

1883.

Ausgabestellen in Stolp Wollweberstraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Backe, in Schlawe bei Herrn C. A. Jasch, in Stolpmünde bei Herrn M. Zessin jr.

Insertionspreis für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die 4gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 20 Pf.

Nr. 121. Montag, 28. Mai.

Organ für die Handels-, Gewerbs- und landwirthschaftlichen Interessen Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: **Max Feige** in Stolp.

Druck und Verlag von **F. W. Feige's Buchdruckerei** in Stolp.

Für den Monat **Juni** eröffnen wir ein **Abonnement auf die „Stolper Post“** zum Preise von:

ohne „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 0,40, durch Boten zugestellt M. 0,50, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 0,50.

mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 0,50, durch Boten zugestellt M. 0,60, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 0,64.

Wir bitten um gütige Bestellung.

Die Expedition der „Stolper Post“.

Deutschland.

Berlin, den 27. Mai.

— Hofnachrichten 26. Mai. Se. Majestät der Kaiser und König begaben sich gestern Morgen 9¼ Uhr mittelst Extrazuges nach Potsdam und besichtigten auf dem Bornstedter Felde die 1. Garde-Infanterie-Brigade. Nach der Besichtigung fuhren Se. Majestät nach Babelsberg und kehrten Nachmittags 2 Uhr von Neu-Babelsberg mittelst Extrazuges nach Berlin zurück. Hier empfingen Se. Majestät um 4½ Uhr den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, von Schlieckmann, und folgten sodann einer Einladung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Alexander zum Diner. Nach dem Diner machten Se. Majestät noch eine Spazierfahrt durch den Thiergarten. — Ihre Majestät die Kaiserin und Königin empfing in Baden-Baden mehrfach den Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von Baden, welche gestern in Begleitung Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen mit dem Herzog von Schonen und Sr. Hoheit dem Prinzen Ludwig von Baden bei Ihrer Majestät verweilte. Ihre Majestät gedenkt am Montag Baden-Baden zu verlassen und an diesem Tage zu kurzem Aufenthalt in Berlin einzutreffen.

— Die Kaiserin wird am Montag Abend aus Baden-Baden hier wieder eintreffen und dem Vernehmen nach den beiden Paraden des Garde Corps bei Berlin und Potsdam am 30. und 31. d. M. beiwohnen.

— Wie der „Nat.-Ztg.“ gemeldet wird, ist unsere Kronprinzessin heute Morgen von Paris abgereist und wird morgen früh im Neuen Palais bei Potsdam zurückerwartet.

— Der Reichs- und Staats-Anzeiger veröffentlicht nachstehenden Allerhöchsten Erlaß, betreffend die Feier des vierhundertjährigen Gedächtnißtage der Geburt Luthers:

Der in diesem Jahre bevorstehende vierhundertjährige Gedächtnißtag der Geburt Dr. Martin Luthers mahnt die gesammte evangelische Christenheit, mit Dank gegen Gott der Segnungen zu gedenken, welche Er in der Reformation Unserm Volke geschenkt hat. Damit überall das Bewußtsein dieser Pflicht geweckt werde und der Dank gegen Gott vollen Ausdruck finde, verordne Ich hiermit, wie folgt:

1. Der in diesem Jahre wiederkehrende Gedächtnißtag der Geburt Dr. Martin Luthers soll durch ein am 10. und 11. November d. J. abzuhaltendes Kirchenfest in den evangelischen Kirchen und Schulen ausgezeichnet werden.

2. Das Kirchenfest ist am 9. Novbr mit den Kirchenglocken in ortsüblicher Weise feierlich einzuläuten. Es ist nicht ausgeschlossen, namentlich da, wo dies bei anderen kirchlichen Festen üblich ist, das Fest durch Choralblasen von dem Thurm oder vor den Kirchthüren einzuleiten. Die Bestimmung darüber bleibt den kirchlichen Gemeinde-Organen anheimgestellt.

3. Am Vormittag des 10. November findet die Schulfeierlichkeit statt. Dieselbe soll, soweit die Räumlichkeit es zuläßt, eine öffentliche sein. Es ist gestattet, die ganze Schulfeier in die Kirche zu verlegen, oder auch neben der Feier in den einzelnen Schulen noch eine gemeinsame Feier für die Jugend im Kirchengebäude zu veranstalten. Die nähere Bestimmung bleibt der Vereinbarung der kirchlichen und Schulgemeinde-Organe überlassen.

4. Am Nachmittag und Abend des 10. November sind, soweit es nach den örtlichen Verhältnissen ausführbar erscheint, liturgische oder sonstige vorbereitende Gottesdienste abzuhalten

5. Der kirchliche Hauptgottesdienst soll am Sonntag, den 11. November Vormittags, stattfinden.

6. Die Liturgie und den Predigttext sowie das Dankgebet für die Gottesdienste vorzuschreiben, bleibt den zuständigen Kirchenbehörden überlassen. Es ist erwünscht, als Hauptlied für den Sonntags-Hauptgottesdienst den Gesang: „Eine feste Burg ist unser Gott“ zu wählen. In dem Dankgebet ist vornämlich der Gesichtspunkt zum Ausdruck zu bringen, daß es sich nicht um den Lobpreis eines Menschen, sondern um den Lobpreis Gottes für die in der Reformation dem deutschen Volke zu Theil gewordene göttliche Gnade handelt.

7. Den zuständigen Kirchenbehörden bleibt überlassen, für die Feier Kirchenkollekten abhalten zu lassen und über deren Zweck Bestimmung zu treffen.

8 Die weiteren Ausführungsbestimmungen sind von dem Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten und dem Evangelischen Ober-Kirchenrath, einem Jeden in seinem Zuständigkeitskreise, zu treffen. Insbesondere hat der Minister der geistlichen Angelegenheiten auch wegen der Schulfeier das Erforderliche anzuordnen.

Ich flehe zu dem Allmächtigen Gott, daß Er die Gebete, in denen Ich Mich an den Tagen des Festes mit allen Gliedern Meiner evangelischen Kirche vereinigen werde, Erhörung finden lasse vor Seinem Throne, damit die Feier Unserer theuren evangelischen Kirche zu dauerndem Segen gereiche.

Berlin, den 21. Mai 1883.

Wilhelm.

von Goßler.

An den Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten und den Evangelischen Ober-Kirchenrath.

— Der General-Feldmarschall Graf Moltke wird von seiner norditalienischen Reise Anfang Juni auf seiner Herrschaft Kreisan erwartet. Dort wird der Feldmarschall den Rest des ihm bewilligten längeren Urlaubs zubringen, jedenfalls aber zu den Kaisermanövern des 11. und 4. Armeecorps hierher zurückgekehrt sein.

— Der Staatsminister v. Bötticher ist Freitag früh 7¾ Uhr aus Italien hier wieder eingetroffen.

— Die Besserung in dem Befinden des Polizeipräsidenten v. Madai fährt erfreulicher Weise fort. Für den Patienten, dem das Sprechen noch etwas schwer fällt, ist absolute Ruhe und das Fernhalten von jeder Aufregung erforderlich; indessen darf man hoffen, daß Herr v. Madai in Kurzem im Stande sein wird, seine Functionen wieder zu übernehmen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt, das Verhalten der Reichsregierung gegenüber der Interpellation Johannsen habe auf ausdrücklicher Verabredung mit dem Minister des Innern von Puttkamer beruht, welcher der Meinung war, daß die Frage der Ertheilung oder Versagung der Naturalisation lediglich eine preußische Verwaltungsangelegenheit sei.

— In Magdeburg wird am 10. Juni ein Parteitag der Liberalen Vereinigung stattfinden, von dem angeblich beabsichtigten Erlaß eines Aufrufs zur Bildung einer „großen liberalen Centralpartei“ ist uns nichts bekannt.

— In diesem Jahre soll eine Uebung im Festungskriege, wie sie in den Vorjahren in Posen, Danzig 2c. stattgefunden hat, in Coblenz abgehalten werden. In applikatorischer Manier unter gleichzeitiger Markirung von Arbeiten im Terrain, wird der Gang einer eventuellen Belagerung der Festnng in getheilten Gruppen der Offiziere für den Angriff, resp. für die Vertheidigung durchgenommen und zur Darstellung gebracht. Die Leitung ist dem General von Adler, Inspekteur der ersten Ingenieur-Inspektion übertragen worden, und es sind demselben zur oberen Leitung beigegeben der Oberst von Sobbe, Chef des Generalstabes des 8. Armeecorps, und der Oberst Hassel, Abtheilungschef im großen Generalstabe. Die Uebung beginnt am 1. Oktober d. J., und ihre Dauer ist auf 14 Tage festgesetzt. Eine größere Zahl von Offizieren aller beim Festungskriege betheiligten Waffen wird an derselben theilnehmen.

— Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Aus London meldet man uns, daß nach heute aus St. Petersburg dort eingegangenen Meldungen die chinesische Regierung entschlossen ist, die Tonking-Expedition mit Waffengewalt zurückzuweisen und eventuell dem französischen Gesandten in Peking, seine Pässe zuzuschicken, sowie den chinesischen Gesandten in Paris abzurufen. In den drei an Tonking grenzenden Provinzen wird bereits eine Armee aufgestellt, und der neu ernannte Oberbefehlshaber ist in Shanghai eingetroffen. Wir geben diese Mittheilung unter aller Reserve: Mittheilungen, welche auf einen Entschluß Chinas hindeuten, sind in der letzten Zeit mehrfach verbreitet worden, die Gesandtschaft der Madagassen hielt sich während ihres Hierseins von der Autenticität überzeugt, die Bestätigung bleibt indessen abzuwarten. Im Augenblick scheinen sogar mehr Zeichen gegen, als für eine officielle Kriegführung zu sprechen, während die Unterstützung Anams unter der Hand mehr als wahrscheinlich ist.

— Gestern hat die Auswechselung der Ratifikationen des mit Serbien abgeschlossenen Handelsvertrages und ebenso des mit Serbien abgeschlossenen Consularvertrages stattgefunden.

— S. M. S. „Marie“, 10 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän, Krokisus, ist am 20. Mai in Plymouth eingetroffen und am 23. dess. nach Madeira in See gegangen.

Bromberg, 25. Mai. In einer der letzten Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlung wurde die Vorlage des Magistrats, betreffend die Gewährung von Diäten für den als Vertreter für das Herrenhaus präsentirten Ober-Bürgermeister Bachmann mit großer Majorität abgelehnt. Diese Ablehnung wurde mit der finanziellen Nothlage der Stadt motivirt. In der Bürgerschaft, hat das Votum nicht wenig Verstimmung hervorgerufen. Jetzt hat nun der Ober-Bürgermeister ein Schreiben an die Stadtverordneten-Versammlung gerichtet, in welchem er erklärt, daß er es als eine Ehrensache betrachte, nicht zurückzutreten. Hätte er gewußt, daß man ihm die Diäten verweigern würde, so hätte er die Wahl von vorn herein abgelehnt. Daß Herr Bachmann ins Herrenhaus gehen wird, hat allenthalben große Befriedigung hervorgerufen, denn er erfreut sich nicht nur wegen seiner gemäßigten politischen Anschauungen, sondern auch wegen seiner Redegewandtheit und Arbeitsfähigkeit allgemeiner Achtung.

Darmstadt, 25. Mai. Die zweite Kammer hat heute mit allen gegen zwei Stimmen

---

Was ein Weib vermag.

Roman von Wilkie Collins. [Nachdruck verboten.]

[5] (Fortsetzung.)

Zufällig warf ich einen Blick in den Spiegel und erschrak über mein Aussehen! Nein, so konnte ich mich nirgends sehen lassen! Ich klingelte, bestellte den Wagen und befahl, man möge mir das Stubenmädchen heraufschicken.

Bald darauf erschien diese und sagte geschäftig: „Ah, die gnädige Frau wünscht Toilette zu machen. Bitte, wo haben gnädige Frau Ihre Schminke? Wie — keine Schminke? O, das ist unmöglich! Ich werde gleich wieder da sein.“

Fort war sie, ehe ich ein Wort entgegnen konnte.

Gleich darauf erschien sie wieder; nachdem sie ungefähr zehn Minuten mein Gesicht und mein Haar behandelt hatte, führte sie mich vor den Spiegel und sagte kniixend:

„Erinnern sich die Gnädige gütigst, wie Sie vorhin ausgesehen und nun entscheiden Sie, ob ich ein Meisterstück gemacht.“

Das Mädchen widerte mich an und doch, sie hatte entschieden Recht. Ich gab ihr ein Goldstück und daraufhin bemerkte das unverschämte Geschöpf: „Ah, ich habe mir gleich gedacht, daß ein Herr im Spiel sein müsse, weil die Gnädige gern schön sein wollen. Ja, es geht nichts über Schminke und Perlpulver. Besten Dank, gnädige Frau; wenn Sie meiner wieder bedürfen sollten, stehe ich jederzeit zu Dienste!“

8. Kapitel.

Ich war wie ausgetauscht, als ich in den Wagen stieg. Verschwunden war meine Schüchternheit, ich hatte nur den einen sehnlichen Wunsch, den Major zu treffen und meinen Zweck zu erreichen. Bewundernde Blicke flogen mir entgegen, als ich durch die belebten Straßen fuhr — wirklich das Mädchen hatte Recht — Perlpulver und Schminke waren unbezahlbar.

Am Hause des Majors angelangt, gab ich dem öffnenden Diener meine Karte — sie trug den Namen „Mrs. Eugen Woodville.“ Er führte mich in einen Salon zu ebener Erde und bat mich, zu warten.

Der Diener lud mich darauf ein, näher zu treten und der Major kam lebhaft auf mich zu. Er war ein Herr von vielleicht sechzig Jahren. Er hatte lebhafte graue Augen, eine braune Perrücke, einen braungefärbten Schnurrbart, weiße Zähne, frische, rothe Lippen, eine lange Nase, eine kleine schmächtige Gestalt und ein gewinnendes Wesen. Er trug einen blauen Militärrock, eine Camelie im Knopfloch und einen blitzenden Ring an seiner kleinen, wohlgepflegten Hand.

„Meine theure Mrs. Woodville, wie freundlich von Ihnen. Bitte, setzen Sie sich. Eugen ist einer meiner alten Freunde, ich kannte seinen Vater und ich habe ihm von Herzen zu seiner Heirath Glück gewünscht, aber nun beneide ich ihn.“

Vielleicht hielt dieser Mann meine Zukunft in Händen. Ich erwiderte freundlich seine Begrüßung und sagte dann:

„Darf ich Ihnen den Zweck meines Besuches mittheilen?“

„Vor Allem — wie geht es Eugen?“

„Er ist verstimmt und traurig.“

„Verstimmt? traurig? der Beneidenswerthe ist mit Ihnen verheirathet und verstimmt? Ich entziehe ihm meine Freundschaft!“

„Thun Sie das nicht, nur ein unseliges Geheimniß, welches über seinem Leben liegt —“

„Meine verehrte Dame,“ unterbrach mich der Major, „Sie scheinen eine lebhafte Einbildungskraft zu besitzen — thun Sie ihr Einhalt. — Darf ich Ihnen eine Tasse Thee anbieten, Mrs. Woodville?“

„Warum nennen Sie mich nicht bei meinem rechten Namen? ich heiße Mrs. Macallan.“

Der Major blickte mich erschrocken an und sagte dann:

„Weiß Eugen darum?“

„Natürlich, aber er hat mir jede weitere Erklärung verweigert. — Ich habe mich an seine Mutter gewendet — auch sie hat mir rundweg meine Bitte abgeschlagen. Nun komme ich zu Ihnen —“

„Ich bitte Sie um's Himmelswillen, fragen Sie mich nicht,“ unterbrach er gleich.

„Ich muß Sie fragen. Seien Sie barmherzig und antworten Sie mir,“ rief ich außer mir.

„O, meine theure Freundin,“ rief er bestürzt, „ich kann nichts in der Sache thun. Aber Sie sind aufgeregt, beruhigen Sie sich — hier, nehmen Sie dies Flacon, dann werde ich Ihnen sagen, wie ich zu der Sache stehe.“

Würde er mir mittheilen, was ich wissen wollte?

Eben als der Major beginnen wollte, wurde laut und heftig an die Thür gepocht. Der Major sprang auf, ich vernahm das Rauschen eines seidenen Kleides und im nächsten Augenblick trat eine junge Dame hastig ein.

Die junge Dame sah ziemlich gewöhnlich aus, sie hatte dicke, rothe Backen, sandfarbiges Haar und grobe Züge. Sie starrte mich in beleidigender Weise an und richtete dann ihre Telleraugen fragend auf den Major. — Dieser kam indeß nicht außer Fassung.

„Der Professor erwartet Sie schon, um den Gesangunterricht zu beginnen,“ sprach er in seiner gewinnenden Weise, „au revoir, mein liebes Kind.“

Damit schloß er die Thür hinter ihr, gleich darauf klangen schmetternde Triller und Rouladen zu uns herüber.

„Die junge Dame besitzt eine prächtige Stimme und ich lasse sie ausbilden,“ sagte er mit unerschütterlichem Gleichmuthe, „ich habe die Stimme entdeckt — sie wird eine prächtige Prima-Donna geben. Wenn sie soweit ausgebildet ist, sende ich sie nach Mailand — o, Sie sollen sehen, sie wird noch eine Königin des Gesanges.“

Laut und durchdringend war die Stimme jedenfalls, darüber konnte kein Zweifel bestehen, Die Reinheit dagegen ließ meiner Ansicht nach viel zu wünschen übrig.

Endlich entsann sich der Major seines Verbrechens und begann:

„Ich kenne Ihren Gemahl seit seiner Kindheit, als er erwachsen war, ereilte ihn ein entsetzliches Unglück, welches seinen Freunden bekannt ist, aber keiner hatte es je gewagt und wird es je wagen, darüber zu sprechen. Es ist das Geheimniß, welches er Ihnen verbirgt, und ich habe mein Ehrenwort gegeben, darüber zu schweigen. So stehen die Sachen, Mrs. Woodville.“

„Immer noch nennen Sie mich Mrs. Woodville?“ warf ich ein.

„Weil es Eugen wünscht.“ unterbrach er mich ernst, „er nannte sich Woodville, als er sich bei Ihrem Onkel einführte und will diesen Namen fortan führen. Jeder Widerwillen ist nutzlos, Sie können nur eins thun — sich fügen. Seine Mutter sowohl wie ich mißbilligten den Schritt, den er that, indem er Sie unter falschem Namen heirathete, aber er war nicht zu beugen und so können wir nichts weiter thun, als unser

die zehnjährige Zinsgarantie für die Kettenschiffahrt auf dem Main genehmigt.

Ausland.

Schweden.

Stockholm, 25. Mai. (W. B.) In Folge der Abstimmung des Reichstags in Betreff der Heeresorganisation hat das ganze Ministerium heute seine Entlassung gegeben.

Oesterreich.

Pesth, 26. Mai. (W. B.) Zum Präsidenten des Oberhauses an Stelle des ermordeten Grafen Ludwig Majlath wurde Ladislaus v. Szögyenyi sen., Vater des Sektionschefs im Ministerium des Auswärtigen, zum Vizepräsidenten des Oberhauses wurde Cziraky ernannt.

Frankreich.

Marseille, 24. Mai. (Frankf. Ztg.) Bersch, Besitzer des Hotel „National", wurde heute vor das Friedensgericht zu Mentone citirt und zum Maximum der Geldstrafe verurtheilt, weil er verabsäumt hatte, den Grafen Moltke wie andere Gäste bei der Polizei anzumelden.

Paris, 26. Mai. Nachrichten aus Tonking zufolge, welche dem Marineminister zugegangen sind, ist der französische Truppencommandant Rivière bei dem Versuch, aus Fort Hanoi, wo derselbe seit mehreren Monaten eingeschlossen ist, gegen die an Zahl ihm stark überlegenen feindlichen Streitkräfte einen Ausfall zu machen, getödtet worden. Der Bataillonsführer Devillers wurde schwer verwundet. General Bonet, welcher sich gegenwärtig in Saigon befindet, hat Befehl erhalten, Rivière zu ersetzen.

Paris, 26. Mai. Die Deputirtenkammer votirte einstimmig die Creditforderung für die Tonking-Expedition und ernannte den bisherigen Generalconsul zu Bangkok, Harmand, zum Civilcommissar für Tonking.

Italien.

Rom, 26. Mai. (B. T.) Der deutsche Botschafter Herr v. Keudell ist heute nach Rom zurückgekehrt. — Nach Beendigung des Zeugenverhörs im Oberdank-Prozeß beantragte der Staatsanwalt, 12 Angeklagte der Aufreizung zum Krieg gegen Oesterreich für schuldig zu erklären, 7 dagegen freizusprechen. Wegen Majestätsbeleidigung, begangen gegen König Humbert, begehrt er Verurtheilung für 8, Freisprechung für 5 Angeklagte; wegen Preßvergehen beantragt er 7 Verurtheilungen. Der Staatsanwalt betonte die Nothwendigkeit des Urtheils, welches den republikanischen Umtrieben auf den italienischen Universitäten die Wurzel abschneide und die Umsturzpartei im Lande zur Ruhe verweise. Am Montag sprechen die Vertheidiger.

England.

London, 25. Mai. (W. B.) Die amtliche „Gazette" meldet die Verleihung des von der Königin gestifteten Rothen Kreuzes für die Pflege von Kranken und Verwundeten an die Prinzessin von Wales, an die Kronprinzessin des deutschen Reichs und an die anderen Prinzessinnen der Königlichen Familie.

— Dem „Standard" wird aus Sierra Leone (Nord-Guinea) gemeldet, daß die englische Expedition den Häuptling Gpowe angegriffen, 100 Anhänger desselben getödtet, 40 gefangen genommen und die Orte Whymaho, Hahoon und Senneboh verbrannt habe. Gpowe habe nämlich in den Gebieten von Boom und Kittam eine Rebellion und Plünderung veranlaßt.

Rußland.

Moskau, 26. Mai, Abends. Die Majestäten kehrten heute von Neskutscheg nach dem Kremlpalast zurück und wohnten dem Abendgottesdienst in der Spaßkijkirche bei. Das kaiserliche Paar hörte hinter dem goldenen Gitter die Communionsandacht an.

— Aus Moskau wird vom 26. d., Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten telegraphirt: Nachdem die Krönungsinsignien in feierlicher Weise und unter Entfaltung großer Pracht heute aus der Rüstkammer (Otschennaja Palata) nach dem Thronsaale (Andreassaale) übergeführt worden waren, fand um 4 Uhr Nachmittags ein feierliches Tedeum in der neuen Erlöserkirche statt, welchem der Kaiser, die Kaiserin und die Mitglieder der Kaiserlichen Familie beiwohnten. — Im Laufe des Tages fanden bei den Mitgliedern des Kaiserlichen Hauses weitere Vorstellungen von Seiten der Krönungs-Botschafter und -Gesandten und der Mitglieder ihrer Missionen statt. — Das Regenwetter dauert fort.

— An demselben Tage, da der Zar seinen feierlichen Einzug in Moskau hielt, fand in Rostow am Don eine furchtbare Judenhetze statt. Wie Telegramme mittheilen, bot den Anlaß die Tödtung eines Russen durch einen jüdischen Schankwirth. Der Pöbel plünderte und demolirte viele Judenhäuser und Magazine. Mehrere Häuser wurden in Brand gesteckt. Die aufgebotene Militärmacht von drei Sotnien Kosaken vermochte den Aufstand nicht zu dämpfen. Die Situation ist noch immer entsetzlich. In Folge dessen wurden neue Truppen nach Rostow dirigirt. In die Krönungs-Jubelklänge giebt das wahrlich einen recht schrillen Mißklang. Ferner wird uns mitgetheilt, doch geben wir es unter aller Reserve, daß von Moskau der Befehl ergangen ist, alle im russischen Reiche beabsichtigten Privat-Krönungsfeierlichkeiten am Tage der Krönung in Moskau bis auf Weiteres zu inhibiren resp. zu untersagen. Es sollen solche Festlichkeiten erst nach den glücklich stattgefundenen Krönungstagen erlaubt werden. Einen deutschen Fabrikanten, dessen Besitzung und Fabrik nahe der preußischen Grenze gelegen, welcher für seine gegen 500 Köpfe zählenden Arbeiter, Beamte und deren Familen, sowie zahlreiche andere geladene Gäste eine solche Festlichkeit für Sonntag angesetzt, trifft diese Verordnung sehr hart, insofern bereits die sehr kostspieligen Vorkehrungen getroffen, massenhaft Material beschafft, und eine Kapelle engagirt war.

Rumänien.

Bukarest, 26. Mai. Nach an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen ist zwar keine Verschwörung endeckt, jedoch wurde die Bukarester Behörde aus mehreren Städten an der Moldau benachrichtigt, daß am 22. Mai ein Attentat auf den Kaiser stattfinden werde, weshalb entsprechende Vorsichtsmaßregeln getroffen wurden.

Versprechen halten. Vielleicht giebt er Ihnen selbst später Aufschluß — einstweilen müssen Sie sich bescheiden. Mrs. Macallan versuchte Ihre Heirath zu verhindern — es war umsonst, das Weitere ist nicht Ihre Sache. Als Eugen mir schrieb, er habe sich mit der Nichte des Dekan Starkwarter verlobt, und den Dekan an mich behufs Auskunft gewiesen, bat ich ihn inständigst, Ihnen Alles mitzutheilen. Er schrieb mir zurück, dies sei unmöglich, und erinnerte mich an mein Versprechen. Als Ihr Onkel an mich schrieb, blieb mir keine Wahl, als so zu antworten, wie ich es gethan und jede fernere Korrespondenz abzuschneiden. Noch heute war Eugen bei mir und warnte mich vor Ihrem möglichen Besuch, er sagte mir, Sie seien mit seiner Mutter zusammengetroffen und beschwor mich, auf meiner Hut zu sein und meinen Schwur nicht zu vergessen. Ich mußte ihm willfahren — er beschwor mich mit heißen Thränen, ihn nicht zu verrathen, so — kann ich nichts weiter thun."

Er schwieg und wartete vermuthlich auf meine Antwort oder mein Fortgehen, als er sah, daß auf das letztere einstweilen nicht zu hoffen war, seufzte er leise.

Wieder kam ein Zufall ihm zu Hülfe. Ein Diener brachte ein prachtvolles Bouquet mit „einer Empfehlung von Lady Clarinda und der Major möge sein Versprechen nicht vergessen."

Der Major schrieb eine Zeile auf die Karte sandte sie durch den Diener hinaus und zog dann eine prächtige Rose aus dem Bouquet.

„Bitte, nehmen Sie," sagte er galant, „und gestehen Sie zu, daß ich nicht anders handeln kann."

„Ich begreife das vollkommen, indessen —"

„Sie begreifen es vollkommen — Gott sei Dank, O, Sie sind mir unendlich sympatisch. Sie gleichen Lady Clarinda — diese begreift auch Alles so schnell. Ich möchte Sie so gern mit ihr bekannt machen."

„Auch ich würde mich freuen. — Inzwischen —"

„Ich will ein kleines Diner arrangieren," rief der Major enthusiastisch. „Sie, Lady Clarinda nnd ich sollen die einzigen Theilnehmer sein. Und unsere junge Primadonna soll uns am Abend vorsingen. Wollen wir das Menu festsetzen? Was ist Ihre Lieblingssuppe in jetziger Zeit?"

(Fortsetzung folgt.)

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, den 28. Mai.

—) **Militairisches.** Gestern mit dem um 9 Uhr 44 Min. Abends hier einlaufenden Zuge traf der Commandeur der 4. Division, Se. Excellenz General-Lieutenant v. Rosenzweig in Begleitung des Divisions-Adjutanten, Rittmeisters von Massow vom 2. Schlesischen Dragoner-Regiment Nr. 8 und der Commandeur der 4. Cavallerie-Brigade, Herr General-Major von Heydebreck ebenfalls in Begleitung des Brigade-Adjutanten, von Bromberg kommend hier ein. Die genannten Herren wurden auf dem hiesigen Bahnhofe von dem Kommandeur des hiesigen Husaren-Regiments, Herrn Oberstlieutenant von Schlick und mehreren anderen Offizieren empfangen. Heute Vormittag gegen 9 Uhr revidirte resp. besichtigte der Herr Divisions-Commandeur in Begleitung des Divisionsadjutanten zunächst das in der Schulstr. No. 2a. belegene Bureau des hies. Bez.-Comandos Alsdann fuhren dieselben nach dem Actienstall, um die daselbst aufgestellten Mannschaften der 2. und 5. Escadron im Beisein des Herrn Brigade-Commandeurs zu mustern, nachdem nun die Ställe 2c. besichtigt waren begaben sich genannte Herren nach der 3. Escadron welche in der Magazinstraße Aufstellung genommen hatte, um dieselbe ebenfalls zu mustern. Hierauf begab sich der Herr Brigade-Commandeur in Begleitung des Brigade-Adjutanten Seconde-Lieutenants Grolmann und unter Zuziehung eines Intendantur-Beamten nach den Kammern im Zeughause und Schmiedethurm um die dort lagernden Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke zu besichtigen. Wie verlautet, trifft heute mit dem um 9 Uhr 44 Min. hier ankommenden Zuge Se. Excellenz der kommandirende General des 2. Armeecorps Generallieutenant von Dannenberg von Bromberg kommend hier ein, um morgen die Inspicirung der hiesigen Escadrons auf dem großen Exercierplatze vorzunehmen.

—) **Uebungen.** Heute Nachmittag gegen 4 Uhr gestellten sich ca. 300 Mann Reserve der Provinzial-Infanterie aus den Jahresklassen 1876 und 1877 des Kreises Stolp und Lauenburg, welche zur 12tägigen Uebung beordert sind.

— **Personenpost.** Die Personenpost von Stolp nach Wend. Silkow erhält vom 1. Juni cr. ab nachstehenden veränderten Gang: aus Stolp Bahnhof 1^{40} Nm., aus Stolp Stadt 2 Nm., aus Lübzow 2^{50} Nm., aus Freist 3^{10} Nm., aus Beckel 3^{25} Nm., in Wend. Silkow 4^{5} Nm. Zurück tritt eine Aenderung nicht ein.

— **Für Handwerker.** Auf Handwerker und solche Gewerbetreibende welche ihr bisher steuerfrei betriebenes Gewerbe in dem Maße ausdehnen, daß es steuerpflichtig wird, ohne die eingetretene Ausdehnung anzumelden, fällt erfahrungsmäßig eine nicht unerhebliche Zahl von Gewerbesteuer-Contraventionen. Wir veröffentlichen deshalb nachfolgende Bestimmungen, wenn man Gewerbesteuer zahlen muß. Das Gewerbe eines Handwerkers wird steuerpflichtig, sobald derselbe auch außer den Jahrmärkten ein offenes Lager von fertigen Waaren unterhält, oder sein Gewerbe mit mehr als einem erwachsenen Gehilfen und einem Lehrling betreibt. Sobald ein Gehilfe und zwei Lehrlinge oder drei Lehrlinge, oder auch nur zwei Gehilfen im Gewerbebetriebe thätig sind, gilt das Gewerbe als steuerpflichtig. Ob die Gehilfen oder Lehrlinge dem männlichen oder weiblichen Geschlecht angehören, macht hierbei keinen Unterschied. Dagegen wird bei Wittwen von Handwerkern der zur Fortführung des Gewerbes angenommene Werkführer als Gehilfe nicht mitgezählt.

— **Verfügung des Justizministers.** Die Gerichtsschreiber und Sekretäre sind durch eine Verfügung des Justizministers, vom 17. d. M., angewiesen worden, in allen Fällen, in welchen ein unmittelbarer Staatsbeamter zu seiner Vernehmung 1) als Sachverständiger, 2) außerhalb seines Wohnorts als Zeuge auf Anordnung des Gerichts oder eines Richters, beziehungsweise auf Anordnung der Staatsanwaltschaft geladen wird, eine Abschrift der Ladung der vorgesetzten Behörde des Beamten gleichzeitig mit der zum Zweck der Zustellung erfolgenden Weiterbeförderung der Ladung zu übersenden. Die Uebersendung geschieht ohne Anschreiben mittelst Briefumschlages und portofrei. Für dieselbe sind Schreibgebühren und andere baare Auslagen den Parteien nicht in Rechnung zu stellen.

— **„Onkel Bräsig".** Ein Lokalreporter Berliner Zeitungen versandte jüngst die Nachricht, der bekannte „Onkel Bräsig" Darsteller, Theodor Schelper, liege im Stettiner Krankenhause schwer darnieder und sei von den Aerzten aufgegeben worden. Herr Schelper schreibt nun aus Stettin, er sei überhaupt nicht im Krankenhause gewesen und sein Befinden sei jetzt derart, daß er im nächsten Monat dort sein Gastspiel beginnen werde.

— **Ernennung.** Der Stabstrompeter im 2. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9 Julius Neuendorf in Demmin, ist zum König. Musik-Direktor ernannt.

— **Versetzt.** Herr Corps-Stabsapotheker C. Wilm ist vom 2. zum 15. Armeekorps nach Straßburg i. E. versetzt.

— **Patentertheilung.** Herrn Max Körner in Stettin ist auf eine „Neuerung an Staubfängern für Mahlgang-Aspiration nebst zugehöriger Abklopfvorrichtung" ein Patent ertheilt.

— **Personalien der Ostbahn.** Die Regierungsbaumeister Storbeck und Sugg in Bromberg aus den Eisenbahndirektionsbezirken Magdeburg und Köln (linksrh.) sind der Direktion zur Beschäftigung überwiesen; Regierungsbauführer Schlesinger in Czerwinsk ist vom Betriebsamt Bromberg neu eingestellt worden. Bodenmeister Burghardt ist von Dirschau nach Gotha versetzt. Ernannt respektive befördert sind: Betriebskontroleur Bechert und Verkehrskontroleur Aderkast in Stettin zu königlichen Betriebs- respektive Verkehrskontroleuren; die Eisenbahnsekretäre Busse, Falk, Kohtz, Laue, Sauer, Schmidthals und Wist in Stettin zu Eisenbahnsekretären; die Betriebssekretäre Andrée, Bernhagen, Fröhlich, Fruck, Günther, Horstmann, Manzeck, Müller in Bromberg, Backe in Köslin, Barkow, Mentzel, Stützner, Wendt in Stettin, Bratz, Schulz in Stargard, Bienutta in Ponarth, Fischer I, Schleuder in Neustettin und Rink in Stolp zu königl. Eisenbahnbetriebs-Sekretären; die Büreauassistenten Hempert und Natzke in Stolp zu Betriebssekretären; Güterexpeditionsvorsteher Lensch in Kolberg unter Belassung dieses Titels zum königl. Güter-Expedienten; Stationsvorsteher II. Kl. Gielow in Schlawe, Lewin in Zoppot und Zimmermann in Kolberg zu königl Stationsvorstehern II. Klasse; Güterexpedient Wegner in Stolp zum königl. Güterexpedienten; Stationseinnehmer Jaster in Stolp zum königlichen Stationseinnehmer und Stationsaufseher, Genz in Eydtkuhnen zum Stationseinnehmer; Kanzlist Götsch in Stettin zum königlichen Kanzlisten; die Stationsassistenten Flemming in Eydtkuhnen, Häwecker in Stolp, Kienast in Nassow, Knaak in Köslin, v. Krause in Danzig, Neetzow in Eydtkuhnen nnd Schalz in Königsberg zu königl. Stationsassistenten; die Stationsdiätare Arendt in Ruhnow, Braunschmidt in Danzig, Eckert in Dramburg, Kauffmann in Berlin, Keemß in Kolberg, Pieper in Schlawe, Sack und Stern in Belgard, Sarnecki in Kreuz, Stamm in Stolp und Zimmermann in Güldenboden zu Stationsassistenten; die Lokomotivführer Klesse Kuman und Töpfer II in Landsberg a. W., Knieling und Sänger in Berlin, Krause II in Danzig, Stoll in Braunsberg und Wenk in Charlottenburg zu königl. Lokomotivführern; die Lokomotivheiz. Bessrich, Messerschmidt, und Weitlich in Schneidemühl, Müller VI in Osterode und Zerahn in Thorn zu Lokomotivführern; Packmeister Schivarz in Königsberg zum Zugführer: Packmeister Zielke in Königsberg zum Königlichen Packmeister; Schaffner Güntzel in Schneidemühl zum Packmeister; Bodenmeister Borgemehn in Colberg zum königlichen Bodenmeister; Wagenmeister Hoffmann II. in Küstrin zum königlichen Wagenmeister und Rangirmeister Olschewski in Königsberg zum königlichen Rangirmeister. Versetzt sind: Regierungsbauführer Lüpke von Pr. Holland nach Allenstein: Eisenbahnzeichner Wolter von Bromberg nach Berlin; Stationsvorsteher Hagen von Gramenz nach Neustettin; die Stationsassistenten Riedel von Neustettin nach Zollbrück und Kelm vor Rügenwalde nach Gramenz unter Ernennung zu Stationsaufsehern; Statationsassistent Baldus von Zollbrück nach Jastrow; Lokomotivführer Müller III. von Osterode nach Thorn und Zugführer Krause II. von Insterburg nach Bromberg. Prüfungen bestanden: Die Lokomotivheizer Dettmann in Osterode und Trettner in Berlin zu Werkmeistern. Ein Candidat bestand diese Prüfung nicht; Weichensteller Madzak in Schneidemühl zum Telegraphisten; die Schaffner Domnick und Lorenz in Königsberg, Götting in Schneidemühl, Höppner, Manke und Plath in Stolp, Pohl in Graudenz und Bremser Gradtke in Bromberg zu Packmeistern. Ein Candidat bestand die Prüfung nicht.

y. **Stolpmünde,** 26. Mai. [Fata morgana.] Heute Nachmittag um 5 Uhr wurden die Spaziergänger an unserem Strande durch eine Naturerscheinung eigenthümlicher Art angenehm überrascht. Vor den Augen derselben zeigte sich plötzlich eine herrliche Luftspiegelung über dem Wasser in einer Entfernung von etwa einer Meile seewärts. Der ganze Strand der „Stolper Bucht", von Jershöft bis über Scholpin hinaus, lag in einem umgekehrten Bilde in der Luft über der Ostsee. Die Leuchtthürme von Jershöft und Scholpin waren sehr deutlich zu erkennen — den letzteren kann man in Wirklichkeit sonst nur auf der Rhede, nicht aber vom Lande aus sehen —, in dem zwei Meilen entfernten Rowe konnte man jeden einzelnen Baum deutlich unterscheiden. Nachdem sich die Anwesenden längere Zeit an diesem herrlichen Anblicke ergötzt hatten, verschwand das Bild so plötzlich vor den Augen, wie es gekommen war. Die Alten, welche sich diese Luftspiegelungen nicht recht zu erklären wußten, hielten dieselben in den meisten Fällen für ein böses Omen; heute jedoch ist es wohl fast Jedem bekannt, daß die ganze Erscheinung nur auf einer eigenthümlichen Brechung der Lichtstrahlen beruht, welche durch zwei verschiedene Luftschichten, einer kalten und einer warmen, hervorgerufen wird. In südlichen Gegenden, z. B. am Mittelmeere und in der Sahara, zeigen sich diese Luftspiegelungen häufiger, während sie sich bei uns nur meistens zur Zeit des Frühlings zeigen.

— y. **Frische Heringe.** Gestern kam ein dänisches Fahrzeug aus Christians-Oe mit einer Ladung von gegen 600 Wall frischer Heringe in unserm Hafen an. Die Ladung wurde von hiesigen Fischhändlern angekauft und schon theils gestern auf dem Markte verkauft, theils eingesalzen, um sie dann als Bücklinge in den Handel zu bringen.

Schlawe, 28. Mai.

— ** **Einkommensteuer-Erlaß.** Zur Begegnung etwaiger Zweifel machen wir die betheiligten Steuerpflichtigen darauf aufmerksam, daß von den zur Einkommensteuer veranlagten Personen einen Steuerlaß pro 1883-84 nur die in Stufe 1 und 2 Veranlagten genießen und zwar: Stufe 1 Steuersatz von 6 M. monatlich für die drei Monate Juli, August und September 1883, Steuersatz von 7 M. 50 Pf. monatlich für die zwei Monate Juli und August 1883, Stufe 2 Steuersatz von 9 M. monatlich für den Monat Juli 1883.

— ** **Uebertragen.** Dem Herrn Kaufmann H. Prochnow hierselbst ist, wie wir erfahren, die Agentur der Preußischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft für den Kreis Schlawe übertragen worden.

— ** **Straßenpflasterung.** Gegenwärtig wird hier mit der Regulirung des Bürgersteiges am Marktplatz vorgegangen und ist der Bürgersteig an der Westseite bereits vollendet. Die Hoffnung auf Legung von Trottoir hat sich nicht verwirklicht.

— ** **Schankgefäße.** Wie wir erfahren, sollen die Gast- und Schankwirthe schon jetzt darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie rechtzeitig die erforderliche Vorbereitung zu treffen haben, um sich in ihren Gast- und Schankwirthschaften bis zum 1. Januar 1884 mit vorschriftsmäßigen Schankgefäßen für die Verabreichung von Wein, Obstwein, Meet oder Bier, sowie mit gehörig gestempelten Flüssigkeitsmaaßen zur Prüfung ihrer Schankgefäße zu erfahren. Für die säumigen Gewerbetreibenden würden sonst die empfindlichsten Nachtheile eintreten, da vom 1. Januar 1884 ab sämmtliche in den Gast- und Schankwirthschaften zur Verabreichung der fraglichen Getränke dienenden Schankgefäße, welche die vorschriftsmäßige Inhaltsbezeichnung nicht tragen, oder sonst den Anforderungen des Gesetzes vom 20. Juli 1881 nicht genügen, ausnahmslos der Einziehung unterliegen.

— ** **Standes-Amt.** In der verflossenen Woche sind angemeldet: Geburten: Baron Robert von Boeckmann T., Photograph Ernst Schmidt T., Zimmerpolier Carl Krüger T., 1 unehel. S. — Sterbefälle: Schuhmachermeister Carl Luckahn, 77 J. 2 M. 5 Tg. alt Nervenleiden; verwitwete Rechnungsrath Henriette Helene Mehring, 66 J. 7. M. 27 Tg. alt Schlagfluß; verwittwete Sattlermeister Bluhm, Johanna Caroline Louise geb. Clemens, 79 J. 10 M. 2 Tg. alt, Altersschwäche. — Aufgebote: Maurergeselle Gustav Friedrich Ludwig Neumann hier und Bertha Wilhelmine Bütow in Nötzenhagen. — Eheschließungen: Wirthschaftsinspektor Hermann Schultz aus Pinnow Kreis Regenwalde mit Charlotte Ottilie Caroline Ida Becker hier.

Stettin, 26. Mai. [Der diesjährige Pferdemarkt nahm heute Vormittag, vom prächtigsten Wetter begünstigt, seinen Anfang. Die Zahl der Schaulustigen war trotzdem im Laufe des Vormitttags eine verhältnißmäßig nur geringe und beschränkte sich größtentheils auf die bei den einzelnen Vorführungen mehr oder minder Betheiligten. Es verdient übrigens constatirt zu werden, daß die Beschickung des hiesigen Marktes von Jahr zu Jahr eine reichlichere wird, die diesjährige überragt beispielsweise die des Jahres 1880 etwa um 100 Pferde; dabei ist das Pferdematerial theilweise ein ganz vorzügliches und man ist zu dem Schlusse berechtigt, daß der Stettiner Pferdemarkt bei den Interessenten eine stetig steigernde Bedeutung erlangt hat. Die heutigen Vorführungen fanden allgemeines Interesse: zunächst wurden die zur Prämiirung angemeldeten sechs Zuchthengste (Besitzer Baron v. Quillfeld, Bauerhofsbesitzer A. Wendt, Rittergutsbesitzer Kieckbusch, Pferdehändler Kusenack-Königsberg und Circusdirektor Wulff) vorgeführt; die Kenner waren einig in dem Lobe der schönen Thiere, zum Theil edelster Art, ebenso wie die darauf vorgeführten 34 Zuchtstuten fast durchweg große Anerkennung fanden. Unter den nun folgenden Reitproduktionen erregte großes Interesse ein als Dame verkleideter Stallknecht des Stallmeisters Krüger. Zur Prämiirung angemeldet sind 21 Reitpferde, ferner sechs Viergespanne (Besitzer Meyer-Woltersdorf, Tobias-Königsberg, Gebrüder Hirschlaff-Dresden, Heyner-Neubrandenburg, Berg-Berlin), 14 Zweispänner, 12 Einspänner und drei Ackergespanne (Lentz-Stettin, Lewinsky-Pencum, Hauschner-Wriezen).

— 27. Mai. [Pferdemarkt.] Trotz des schönen Wetters war der Pferdemarkt gestern Nachmittag nur ziemlich schwach besucht. Das meist sehr distinguirte Publikum folgte namentlich den reiterischen Exercitien mit dem größten Interesse. Vor Allem war es Herr Director Wulff, der mit seinem russischen Schimmelhengst „Liebling" und dem braunen Trakehnerhengst „Cromwell" die Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Das vorzügliche Material, welches diesmal zur Prämmiirung angemeldet war, machte den Herren Preisrichtern ihr Amt wahrlich nicht leicht und während sonst die Preisvertheilung bereits um Mittag beendet zu sein pflegte, wurde gestern der letzte zu vergebende Preis erst um $7^{3}/_{4}$

Uhr vertheilt. Die Preisliste stellt sich wie folgt: A. Hengste: Erster Preis: gelber Hengst des Herrn v. Quillfeld-Hohenziethen, zweiter Preis: Rothschimmelhengst des Bauerhofsbesitzers Herrn Wendt-Hohenselchow, dritter Preis: schwarzbrauner Hengst des Herrn Meyer-Woltersdorf, ehrenvolle Anerkennung: Schimmelhengst des Herrn Kieckebusch-Gellin und brauner Hengst des Herrn Keibel-Luckow. B. Stuten: Erster Preis: braune Stute des Herrn v. Homeyer-Wrangelsburg, zweiter Preis: braune Stute des Herrn v. Dewitz-Meesow, rothbraune Stute des Herrn Siebenbürger-Hökenberg, dritter Preis: braune Stute des Herrn Meyer-Janickow, vierter Preis: Schimmelstute des Herrn Amtsrath Harder-Barkow, braune Stute des Herrn v. Dewitz-Meesow, ehrenvolle Anerkennung: Fuchsstute des Herrn von Wedell-Blankensee, braune Stuten der Herren v. Bnrnstedt-Reetzow, Reimer-Gust, Wendt-Hohenselchow, Meyer-Janickow und Fuchsstute des Herrn v. Homeyer-Neu-Betz. C. Von Händlern gestelltes Zuchtmaterial: erster Ehrenpreis: Herr Krain-Berlin für eine braune Stute, zweiter Ehrenpreis Herrn Becker-Naugard für eine Fuchsstute, ehrenvolle Anerkennung Herrn Becker-Naugard für eine braune und eine Rappstute. D. Gefahrenes und gerittenes Material: Werthvolle Ehrenpreise: 3 Viergespanne des Herrn Meyer-Woltersdorf, Gebr. Hirschlaff-Dresden, S. u. F. Berg-Berlin, die Zweigespanne der Herren Behrend-Neustadt und Dr. Bauer-Stettin, ferner für Lastpferde ein Vierzug (Rappen) des Herrn Fuhrherrn Lentz hier und ein brauner Einspänner desselben Besitzers, für Reitpferde: braune Stute Krain-Berlin, braune Stute Behrend-Neustadt, Fuchswallach Berg-Berlin, Fuchswallach von Arnim II.-Pasewalk. Besonders ausgezeichnet wurden durch werthvolle Ehrenpreise der goldbraune Hengst „Cromwell" und der Schimmelhengst „Liebling" des Herrn Direktor Wulff.

Stettin, 27. Mai. [Leichenfeier.] Gestern Nachmittag fand hier im Landschaftshause die Leichenfeier für den verstorbenen Generallandschaftsdirector v. Köller statt. In einfachem eichenen Sarge war die Leiche des Verblichenen im Sitzungssaale der Landschaft aufgebahrt, ohne allen ostentativen Prunk, wie der Verstorbene es bei Lebzeiten gewünscht hatte. Zahlreiche Blumenspenden und Lorbeerkränze zierten den Sarg; auch vom Kronprinzen war ein prächtiger Kranz eingetroffen. Außer den zahlreichen Angehörigen — die Kinder, unter ihnen der Präsident des Abgeordnetenhauses, waren sämmtlich erschienen bis auf den Hauptmann v. Köller-Ossecken und einem Schwiegersohn, die beide durch Krankheit verhindert waren — hatten sich die Spitzen der Militair- und Civilbehörden eingefunden. So der Oberpräsident Graf Behr-Negendank, Regierungspräsident Wegner, Polizeipräsident Graf Hue de Grais, Landesdirektor Freiherr v. d. Golz, Landesgerichtspräsident Bueck, Senatspräsident Thümmel, Oberbürgermeister Haken, Bürgermeister Sternberg, Geheimer Commercienrath Brumm, Oberpostdirektor Cunio und viele Andere mehr. Von hohen Militärpersonen bemerken wir den Commandanten General v. Webern, die Generale v. Strempel, v. Waldow, v. Lewinsky und v. Möllendorff. Mit dem Absingen des Chorals „O Haupt voll Blut und Wunden" begann um 5 Uhr 10 Minuten die Feier, worauf Herr Consistorialrath Brandt die Leichenrede hielt. Herr Consistorialrath Brandt hatte dem Verstorbenen das letzte Abendmahl gereicht und auf seinen speciellen Wunsch auch die Einsegnung der Leiche übernommen. Nachts um 1 Uhr sollte die Ueberführung der Leiche über Gollnow nach Cantreck erfolgen, woselbst sie im Familienbegräbnisse heute Nachmittag um 3 Uhr beigesetzt werden wird.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 26. Mai.

Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung um 12½ Uhr. Unter den zahlreichen Urlaubsgesuchen befinden sich zwei von den Abgg. von und zu Brincken und Lang (Kehlheim). Auf Antrag des Abg. Windthorst wird über diese Urlaubsgesuche abgestimmt; dieselben erhalten nicht die erforderliche Majorität und sind daher abgelehnt. Es erfolgt die Wahl eines Schriftführers an Stelle des Abg. Roland und wird der Abg. Löwe (Berlin) per Acclamation gewählt. Hierauf wird die Debatte über die Krankenversicherung fortgesetzt. Zu § 13 beantragt der Abg. v. Maltzahn die Gründung von Ortskassen schon dann zuzulassen, wenn nur 50 (statt 100, wie die Vorlage verlangte) zu versichernde Personen für solche Kasse vorhanden sind. Abg. Dr. Hirsch hält diese Bestimmung für hochwichtig: er ist gegen dieselbe, weil sie zur Gründung leistungsfähiger Kassen führt. Ueber den Antrag selbst verlangt er namentliche Abstimmung. Da dieser Antrag aber nicht genügende Unterstützung findet, so bezweifelt er die Beschlußfähigkeit des Hauses. Da auch das Bureau in dieser Beziehung zweifelhaft ist, so wird Namensaufruf nöthig. Derselbe ergiebt die Anwesenheit von 210 Mitgliedern. Das Haus ist mithin beschlußfähig Abg. v. Minnigerode beklagt sich über solchen Mißbrauch der Tagesordnung. Abg. Dr. Hirsch verwahrt sich gegen diesen Vorwurf. Abg. Büchtemann: Wenn die Freunde dieses Gesetzes kein lebhafteres Interesse bekunden, als daß nur 10 Personen über die beschlußfähige Zahl anwesend sind, so dürfen sie es uns nicht verargen, wenn wir die Berathung vor beschlußfähigem Hause verlangen. — In der Berathung selbst werden nur einige unwesentliche Anträge der Abgg. Hammacher, Gutfleisch und Hirsch angenommen, die jedoch nicht von prinzipieller Bedeutung, sondern meist redaktioneller Natur sind. Die Berathung schließt mit § 62. Der Rest der Vorlage soll in einer Abendsitzung am Montag erledigt werden. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Gewerbeordnungsnovelle. Schluß 5¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 26. Mai.

Vicepräsident Frhr. v. Heeremann eröffnet die Sitzung um 9½ Uhr. Es wird die zweite Berathung der Subhastationsordnung fortgesetzt. Abg. Graf v. Bismarck-Schönhausen befürwortet seinen Antrag zu § 22, daß der Gläubiger, wenn er das Grundstück erstehe, den persönlichen Anspruch an den Besitzer verlieren solle. Er verwahrt sich gegen die ihm gestern von dem Abg. Munkel gemachte Unterstellung, als ob er aus Erfahrung mit lästigen Gläubigern spreche. Abg. Seehusen (Freikonservativ): Der Antrag wäre eine Wohlthat für die kleineren, von wucherischen Kapitalisten ausgesogenen Grundbesitzer. Abg. Köhler (Göttingen): Der Antrag hat bestimmte Einzelfälle im Auge, die für eine gesetzliche Bestimmung nicht maßgebend sein können. Abg. Munkel: Da man der Fortschrittspartei den Vorwurf macht, daß sie von Sachen spreche, die sie nicht verstehe, so mußte ich annehmen, daß dies beim Abg. Grafen Bismarck nicht der Fall ist. Ich freue mich, daß er, nach seiner Erklärung, sich zu den fortschrittlichen Grundsätzen bekehrt zu haben scheint. Der Antrag Bismarck wird abgelehnt, ebenso ein fernerer Antrag desselben Abgeordneten, daß jedes Abkommen zwischen Gläubiger und Schuldner rechtsungültig sein soll, wonach eine Hypothek bei eintretender Subhastation fällig wird. Auch dieser Antrag wird vom Regierungstisch her und vom Abg. Köhler (Göttingen) bekämpft und mit großer Majorität abgelehnt. Ebenso werden alle weiteren Abänderungsanträge abgelehnt und nur die Bestimmung des Termins, an welchem das Gesetz in Kraft treten soll, auf den 1. November cr. festgesetzt; ebenso wird das dazugehörige Kostengesetz angenommen. Nächste Sitzung Dienstag 9 Uhr. Dritte Lesung der Subhastationsordnung und Staatsschuldbuch-Vorlage. Schluß 12 Uhr.

Landwirthschaft.

— Schutzmittel gegen die Kartoffelkrankheit. Von einem Praktiker wird einem schleswig-holsteinischen Provinzial Blatt ein Verfahren mitgetheilt, welches nach den Erfahrungen desselben ein Schutzmittel gegen die Kartoffelkrankheit bieten soll. Dieses Verfahren ist Folgendes: Nachdem die Pflanzkartoffel in das Loch geworfen resp. in die Furche gelegt worden ist, wird sie mit einer Handvoll trockenen, feinen Sandes beworfen und dann erst mit Boden zugefüllt. Diese Arbeit muß indeß sehr sorgfältig ausgeführt werden, so zwar, daß jede Pflanzkartoffel auch mit trockenem und feinem Sand ganz bedeckt wird. Der Referent des „Holsteinschen Blattes" hat dieses Verfahren angeblich seit langer Zeit mit bestem Erfolge angewendet. Die „Westpreußischen Mittheilungen" bemerken nun über den Grund, welcher die Wirksamkeit dieses Mittels erklärlich macht, das Folgende: Wie bekannt, wird die Kartoffelkrankheit durch die Angriffe der Sporen des Kartoffelpilzes hervorgerufen, welche zunächst auf dem Kraute erscheinen, und von diesem durch Regen oder Wind auf die Erdoberfläche und weiter in den Boden bis zu den Knollen hinabgeführt werden. Die Ausdehnung, in welcher die Sporen bis zu den Kartoffelknollen gelangen, ist in hohem Grade abhängig von der Beschaffenheit des oberhalb der Knollen befindlichen Erdreiches. Durch zahlreiche Versuche — neuerdings noch durch Anbaumethoden, welche ein Herr Jensen in Dänemark ausgeführt und vielfach empfohlen hat — ist festgestellt worden, daß das Auftreten der Krankheit auf schwereren Bodenarten ein weit stärkeres ist als auf leichten und namentlich sandigen Böden, — eine in der Praxis übrigens allgemein bekannte Thatsache. Der Grund dieser Erscheinung ist in nachstehenden Umständen zu suchen. Vergleicht man die Struktur eines guten Bodens mit derjenigen mageren Sandbodens, so vermag man sehr leicht einen wesentlichen Unterschied zu finden: guter Boden besteht selbst im losesten Zustande aus kleinen Krümchen oder Körnern, aus denen, wenn mehrere derselben zusammen kommen, größere oder kleinere Klumpen entstehen; dem mageren Sandboden dagegen geht diese Eigenschaft ab; seine Hauptbestandtheile, die Sandkörnchen befinden sich von einander getrennt einzeln als feine, unzusammenhängende Theile im Boden liegend. Hieraus folgt, daß die Zwischenräume zwischen den einzelnen Krumen oder Körnern des guten Bodens sehr unregelmäßig, im Ganzen jedoch wesentlich größere sind, als dies im sandigen Boden der Fall ist, und hiernach die Beschaffenheit des guten Bodens das Hinabdringen des Kartoffelpilzes zu den Knollen mehr erleichtern, als die Struktur des Sandbodens mit ihren feineren engeren Zwischenräumen. Die Resultate der Jensen'schen Untersuchungen — welchen zufolge bei gutem Mittelboden 1 Prozent, bei grobkörnigen Sand (Streusand) 0,4 Prozent und bei magerem, feinkörnigem Sandboden 0,2 Prozent der vorher vorhandenen Pilzsporen zurückblieben, nachdem ein für alle Bodenarten gleichartiges Sieben vorgenommen war — scheinen ziemlich klar darzuthun, daß der feinkörnige Sand in hohem Grade geeignet ist, ein Durchdringen der Pilzporen zu verhindern; in dieser Eigenschaft wird daher der Grund für die Erscheinung zu suchen sein, daß das Bewerfen der Pflanzkartoffeln mit trockenem feinem Sande ein Mittel abzugeben vermag, durch welches die Angriffe der Pilzsporen auf die Knollen der einen Pflanze ganz oder nahezu verhindert werden kann. Jedenfalls ist die Anwendung des Mittels sehr einfach und verdient deshalb schon in weiteren Kreisen versucht zu werden.

Büchertisch.

— **Brockhaus' Conversations-Lexikon** ist in der neuen 13. Auflage bis zum 71. Heft fortgeschritten, welches den Buchstaben D. zu Ende führt und schon den Anfang vom E. enthält. Der Buchstabe D. hat besondere Wichtigkeit für das Conversations-Lexikon, da ihm das Wort „Deutsch" mit seinen Zusammensetzungen angehört. Umfang und Vortrefflichkeit dieser deutschen Artikel entsprechen denn auch in der neuen Auflage der ihnen zukommenden Bedeutung, sie füllen 344 Spalten (10¾ Bogen) und geben ein bis auf die Gegenwart ergänztes, vollkommen abgerundetes Bild unseres Vaterlandes. Dem Hauptartikel „Deutschlands und Deutsches Reich", dessen verschiedene Abtheilungen durch Professor von Klöden, Freiherr von Fircks, L. von Rönne in Berlin, Professor Lenz in Marburg, Professor W. Müller in Tübingen, Contreadmiral a. D. Werner in Wiesbaden und Professor Winkelmann in Heidelberg bearbeitet sind, schließen sich die folgenden Artikel an: „Deutsches Volk" vom Direktor des berliner Statistischen Bureau, Regierungsrath Boeckh; „Deutsches Recht" und „Deutsche Reichsalterthümer" vom Billliothekar des Reichsgerichts Professor Schulz; „Deutsch-Dänischer Krieg von 1848—50 und von 1864", „Deutscher Krieg von 1866", „Deutsches Heerwesen", Deutsche Bundesfestungen", Deutsche Reiter"; „Deutsche Farben" und „Deutsche Ritter" vom Grafen von Oeynhausen in Berlin; „Deutsche Literatur", „Deutsche Sprache" und „Deutsche Mundarten" vom Geh. Hofrath Bartsch in Heidelberg und Dr. R. Boxberger in Erfurt; „Deutsche Philosophie" von Professor Windelband in Freiburg; „Deutsche Mythologie" von Dr. E. Mogk in Leipzig; „Deutsche Kunst" von dem Vicedirektor der Wiener Museen Dr. Ilg; „Deutsche Musik" von Friedrich Chrysander in Bergedorf; „Deutsches Theater" von Professor J. Kürschner in Stuttgart. Aus der ungeheuern Masse des Stoffes ist alles Wesentliche ausgeschieden und in übersichtlicher Gruppirung zur Darstellung gebracht; mit vollem Recht dürfen diese Artikel als eine Zierde des gediegenen Werks bezeichnet werden. Und nicht geringeres Lob verdienen die dazu gehörigen Illustrationen; acht in Farbendruck ausgeführte Karten: eine Politische Uebersichtskarte, eine Geologische, eine Berg- und Flußkarte, eine Karte der Bevölkerungsdichtigkeit, eine Industriekarte, eine Verkehrskarte und auf zwei Tafeln acht historische Kärtchen von Deutschland, welche die Reichsgrenzen in den wichtigsten Geschichtsepochen, von der Zeit Carls des Großen bis auf die Jetztzeit, zur Anschauung bringen. Die in Wort und Bild wohlgelungene Darstellung aller auf die Kunde von Deutschland bezüglichen Materien legt ein neues Zeugniß ab für die Sorgfalt, mit welcher die 13. Auflage von Brockhaus' Conversations-Lexikon redigirt und bearbeitet wird, und für den hohen Werth des Werks.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 26. Mai. 1 Uhr 20 Min. Nachm. Große Volksmassen umgeben den nach drei Seiten abgesperrten Platz um die Isaaks-Kathedrale. Soeben, Punkt ein Uhr, verkünden drei Kanonenschüsse von der Peter-Paulsfeste, daß, laut einem Moskauer Telegramm, in der Uspenskikirche die Krönung soeben vollzogen sei. Die Menge entblößte das Haupt und bekreuzigte sich. Sämmtliche Glocken der Residenzkirchen läuten. Der Dankgottesdienst beginnt.

Telegramme der „Stolper Post."

Moskau, 28. Mai. (Wolff's Bureau.) Das kaiserliche Manifest verkündigt den Erlaß aller Steuerrückstände per 1. Januar 1883, sowohl der Kopfsteuer, wie der direkten und indirekten Abgaben, Strafmilderung aller nichtrechtskräftigen Urtheile, Erleichterung abzubüßender Strafen, Aufhebung der Polizeiaufsicht der im administrativen Wege Verbannten, deren Rückkehr gestattend. Das Manifest enthält die Erlaubniß zur Rückkehr für die über die Grenze gegangenen Flüchtlinge und die Theilnehmer an der polnischen Insurrektion. Ausgeschlossen sind Mörder, Räuber und Brandstifter.

Moskau, 28. Mai. (Wolff's Bureau.) Der Kaiser richtete an den Minister des Aeußeren, Giers, folgendes Reskript: Die Macht und der Ruhm, welche Rußland Dank der Vorsehung sich erworben, die Ausdehnung des Reiches und seine zahlreiche Bevölkerung lassen keinerlei Gedanken an Eroberungen Platz. Meine Sorge bleibt ausschließlich der friedlichen Entwickelung des Landes, seiner Wohlfahrt, seinen freundschaftlichen Beziehungen zu den Mächten auf Grundlage der Verträge und unter Wahrung seiner Würde gewidmet. Da ich in Ihnen einen zuverlässigen, eifrigen, von diesen Ansichten bei Leitung der internationalen Beziehungen beseelten Mitarbeiter gefunden habe, so verleihe ich Ihnen den Alexander-Newskiorden in Diamanten als Beweis meiner Dankbarkeit.

— Pommersche Hypotheken-Actien-Bank, 5% unkündbare Hypothekenbriefe V. Emission. Verloosung am 8. Mai. 1883. Auszahlung per 10. November 1883 sofort bei der Gesellschaftskasse zu Cöslin. Lit. B. à 1500 M. Nr. 5041—50 161—170 411—430 451—460 921—930 6211—220 461—470 631—640 921—930 951—960 971—980 991—7000. Lit. D. à 300 M. Nr. 21351—400 22001—50 251—300 24251—300.

Butter-Bericht.

G. Schultze & Sohn, Berlin C., Gertraudtenstr 22. 26. Mai

Diese Woche verlief in einer äußerst aufgeregten Stimmung! Sämmtliche frische Qualitäten waren außerordentlich knapp und die Zufuhren so verschwindend klein, daß sie für den Consum bei weitem nicht ausreichten — es fehlte effectiv an Waare!

Preise sind sehr unregelmäßig — im Allgemeinen aber bedeutend höher als vor acht Tagen! Die Läger alter frischen Sorten sind total ausverkauft, gestandene bleibt aber nach wie vor unverkäuflich. Jeder wartet sehnlichst auf Graswaare. die einen sehr günstigen Markt finden wird und bei unsern ausverkauften Lägern hohe Preise erzielen dürfte.

In Margarin-Buttar war auch lebhaftes Geschäft — für einzelne Marken wurden gern höhere Preise gezahlt.

Heutige Notirungen ab Versandt-Orte: Feine und feinste Mecklenburger und Holsteiner 108—112 M., extrafein 115—118 M., Mittel 103—108 M., Preußische Guts- 100—110 M., extrafein 115—118 M., Pommersche Land- 90 bis 95 M., Stadt- 97—100 M., Lithauer 90 M., Netzbrücher 92—95—100 M.

Margarin-Butter 46—66—72 M. franco hier.

Eier. Börsenpreis am 21. Mai 2,35 M. am 24. Mai 2,35 M.

Gedenktage.

29. Mai 1871. Beendigung des Kommune-Aufstandes in Paris.

Börsenberichte.

Berlin, den 26. Mai.

Weizen per 1000 Kg. loco nur feine Waare beachtet. Termine niedriger. Gek. 1000 Ctr. Loko 140—215 M. nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 197 M., pr. diesen Monat 199—198—199 bz., per Mai-Juni und per Juni-Juli 188,75—187,5 bez., pr. Juli-August 190,5 bez., per August-Septb. —, pr. September-Oktober 195,5 bis 196 bez.

Roggen per 1000 Kg. loko wenig Geschäft Termine niedriger. Gekündigt 11000 Ctr. Loko 130—150 M. nach Qual., Lieferungs-Qualität 149 bez., inländ. mittel 146 ab Kahn bz., pr. diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 150,5—151—149,5—149,75bz., per Juli-August 151,5—150,5 bez., per August-Sept. —, per Septbr.-Oktbr 153,75—152,75 bez., per Okt.-Novbr. 153,75—154—153 bz.

Hafer per 1000 Kilgr loco matt. Termine höher. Gekündigt — Ctr. Loko 128—155 M nach Qual., Lieferungsqualität 131,5 M., pommerscher guter 133—138 M., do. feiner 150 M., preußischer guter 138—145, do. feiner 150 M. ab Bahn bz, per diesen Monat —, per. Mai-Juni —, per Juni-Juli 131,0 bz., per Juli-August 133,75—133,5 bez

Petroleum. Raffiniertes (Standard white) per 100 Kg. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine ngll. Gek. — Ctr. Loko — M., pr. diesen Monat 23,6 bz., per September-Oktober 23,8 M.

Spiritus per 100 Lit. a 100 pCt. = 10,000 Ltr. pCt. Termine fest. Gekündigt 90000 Lit., Loko mit Faß —, per diesen Monat 55,2—55 bz., per Mai-Juni und pr. Juni-Juli 55—54,9—55,1—,55 bezahlt, per Juli-August 55,9—55,8—55,9 bz, per August-Sept. 56,4 bz., pr. September Oktober 54,8—54,9 bz., per Oktober-November — bez., per November-Dezember — bez.

Stettin, 26. Mai.

Witterung: Schön. — Temperatur + 15° Reaum. — Barometer 28" 5'''. — Wind: SO.

Am heutigen Landmarkt wurde bezahlt für Weizen 186—200 M., Roggen 141—150 M., Gerste 126—114 M., Hafer 132—138 M., Erbsen 155—170 M., Winterrübsen —,— M., Kartoffeln 60—72 M., Heu 2,0—2,5 M., Stroh 15—18 Mark.

An der Börse:

Weizen ruhig, **pr. 1000 Kilo** loco inländischer gelber nach Qualität 180—196 M. bz., weißer 180—196 M., geringer und feuchter 162—178 M. bz., pr. Mai 197,5 M. bz., pr. Mai-Juni 195,5 M. Br., per Juni-Juli 195,5 M. Br. und Gd., pr. Juli-August 196 M. bz., per September-Oktober 197,5—197 M. bez.

Roggen matt, pr. 1000 Kilo loco inländischer nach Qualität 140—145 M. bz., pr. Mai 147—146,5 M. bz., pro Mai-Juni 146.5—146 M. bz., pr. Juni-Juli 146,5—146 M. bz., per Juli-August 147,5 M. bz., per Sept.-Oktober 150,5—149,5 M. bz., per Oktober-November 150 M. bz. u. Gd.

Gerste stille, pr. 1000 Kilo loko Pommersche, Oderbruch- und Märker ger. 118 bis 124 M. bez., bessere 125 bis 134 M. bez., feine Qualität 135—144 M. bez.

Hafer behauptet, pr. 1000 Kilo loco nach Qual. Pomm. 120 bis 134 M. bez.

Petroleum loco 7,9 M. tr. bz, alte Ul. 8,1 M. tr. bezahlt.

Spiritus behauptet, pro 10000 Liter % loco ohne Faß 55,5—55,6 M. bz., pr. Mai 55,5 M. bz., per Mai-Juni 55,3 M. bez., pr. Juni-Juli 55,4 M. Br. u. Gd., pr. Juli-August 56,1 M. bz., pr August-September 56,6 M. bz., pr Sept.-Oktober 55,2 M bz.

Danziger Börse.

Am 26. Mai.

Weizen loco fest gehalten, per Tonne von 2000 Pfd. 160 bis 192 M. bz

Regulirungspreis 126 Pfd. bunt lieferbar 187 M.

Auf Lieferung 126 Pfd. bunt pro Mai 187 M. bz, pr. Mai-Juni 186 M. Gd., pr. Juni-Juli 186—186½ M. bz., p. Juli-August 188—188½ M. bz. und Gd., per Sept.-Oktbr. 190 M. bz.

Roggen loco pr. Tonne von 2000 Pfd. grobkörnig pr. 120 Pfd. inländischer 136—137 M., trans. 127 M. feinkörnig pr. 120 Pfd. transit — M.

Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländ. 137 M. unterpoln. 127 M., trans. 127 M.

Auf Lieferung pr. Mai unterpoln. 128 M. bez., pro Juli-August transit 130 M. bez., pr. Sept.-Oktober 134 M. bz.

Spiritus per 10 000 pCt. per Liter loco 57,00 M. Gd., per Juli-Aug. 58 M. Br., 57 M. Gd.

Berliner Fondsbörse vom 26. Mai.

Dt. Reichsanl.	102,50 bz.	Pm. Rentenbr.	101,50 G.
Consolid. Anl.	103,90 B.	Preußische do.	101,30 bz.
do. 1853	102,50 B.	Pom. Hypothekenbank-	
Staatsanl. 4%	101,20 G.	Actien.	48,60 G.
do.	101,20 G.	Pom. Hypotheken Pfand-	
Staatsschuldsch	98,50 bz.	briefe 5% 120	108,75 B.
Pomersche Pfand-		110	105,40 G.
briefe 3½%	93,00 G.	100	100,60 bz.
do. 4 %	102,30 bz.B.	do. 4½% 110	102,75 G.
do. 4½%	103,40 G.	100	99,70 bz.G.
Westpreußische Ritter-		Stett. Nat.-Hyp.-Kredit-	
schaft 3½%	93,00 G.	Pfandbr. 5%	101,50 G.
do 4 %	101,70 bz.	do. 4½% 110	104,00 bz.G.
do. 4 %	101,30 G.	do. 4% 110	98,60 bz.G.
do. 4½%	102,00 G.	Strgd.-Posr. do.	103,60 bz.
do. Rentland-		Berlin-St.-P.-O.	
schaft II 4 %	101 30 G.	2. u. 3. Ser.	101,20 bz.
do. 4½%	101,60 G.		

Stolper Wetterbericht.

Mai	Luft-Temperatur Vormittags 8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	Nachmittags 2 Uhr	4 Uhr	Windrichtung: 10 Uhr	4 Uhr
28	+10	+10	+10½	+13	+13	W	NW.

Normal-Barometerstand in mm.

	Vormittags 8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	Nachmittags 2 Uhr	4 Uhr
28	763½	765	764	764½	765

Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden: Klar.

Für die

Bade- und Reise-Zeit

haben wir ein **Wochen-Abonnement** eingerichtet, durch welches es unsern geehrten Abonnenten auch während ihres Aufenthaltes in den Bädern ermöglicht ist, **auf einen beliebigen Zeitraum** die **„Stolper Post“** per Kreuzbandsendung zu beziehen. Gegen franco Einsendung des Betrages von 35 Pfg. pro Woche wird die „Stolper Post“ täglich franco versandt. Etwaiger Ortswechsel ist mindestens zwei Tage vorher anzuzeigen.

Denjenigen unserer geehrten Abonnenten, welche sich während der Badezeit in **Stolpmünde** aufhalten, überweisen wir die „Stolper Post“ an unsere dortige Ausgabestelle, Inhaber Herr Kaufmann **M. Zessin jun.**, zur täglichen gefälligen Abholung gegen Nachzahlung von 15 Pfg. pro Juni, 40 Pfg. pro Juli bis September, 35 Pfg. pro Juli, 35 Pfg. pro Juli und August, 25 Pfg. pro August und 30 Pfg. pro August und September.

Die Expedition der „Stolper Post“.

Dank.

Für die vielfachen so herzlichen Beweise der Theilnahme während der Krankheit meines Gatten und der Ueberführung seiner Leiche nach dem hiesigen Bahnhof, sage hiermit Allen meinen innigsten Dank.

Stolp i. Pom., den 28. Mai 1883.

Frau **Julie Heerde.**

Stolp, den 28. Mai 1883.

Bekanntmachung.

Wegen Umpflasterung des Bahnhofsstraßen-Mitteldammes wird letzterer von der Bachstraße ab bis zur Friedrichstraße für Fuhrwerk und Reiter gesperrt und kann zur desfallsigen Passage einstweilen der neu gepflasterte östliche Seitenweg benutzt werden.

Der Magistrat.

Lotterie
bei der
Ausstellung
von
Hunden aller Racen
in Berlin.
Ziehung am 11. Juni.
Loose à 1 Mark sind zu haben in
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Büreau-, Schreib- und Copirdinte

empfiehlt billigst

B. Seelig,
Markt 10,
Papierhandlung, Buchbinderei und Contobücher-Fabrik.

F. Mattfeldt

Berlin
Platz vor dem Neuen Thor 1a
expedirt Passagire
von **Bremen** nach
Amerika
mit den Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd.
Alle Auskunft unentgeltlich.

Frische
Tafelbutter,
echten Limburger
Sahnen-Käse
empfiehlt **A. Brandenburg.**

Ich suche sofort oder später einen vorzüglich empfohlenen, nüchternen
ersten Kutscher.
von Blanckensee.
Hebron-Damnitz.

Loose
der Stolper Gewerbe-Ausstellungs Lotterie
à 50 Pf.
sind zu haben bei
Herrn **Max Born**, Stolp,
„ **F. W. Feige's Buchdruckerei**, Stolp,
„ **G. Fieck**, Stolp,
„ **Louis Hauptfleisch**, Stolp,
„ **Fr. Kolbe**, Stolp,
„ **A. Lemme & Co.**, Stolp,
„ **Wilh. Nitze**, Stolp,
„ **Ernst Puttkammer**, Stolp,
„ **Ernst Reinholtz**, Stolp,
„ **A. Schüler**, Stolp,
„ **H. Weith**, Stolp,
„ **Richard Westphal**, Stolp,
„ Conditor **Kalff**, Stolpmünde.
„ Gasthofsbesitzer **Jsecke**, Raths-Damnitz.

Gogoliner Steinkalk,
lose und in Tonnen,
Stettiner Portl.-Cement,
in bester frischer Waare,
Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken bis 24 Fuß lang,
Chamottsteine und Speise,
Thonröhren,
innen und außen glasirt zu Durchlässen ꝛc. in allen Dimensionen,
Sandsteinkrippen
für Schweine, Pferde u. Rindvieh,
Trottoir- und Flurplatten,
Putzrohr, Rohrgewebe,
Mauergips, Stuckgips,
Dachsplissen, Dachfenster,
Rohrdraht, Drahtstifte,
Steinkohlentheer,
Asphalt, Goudron,
Dachpappen,
feuersicher und abgelagert,
Holztheer, Dachsteine ꝛc. ꝛc.
offeriren billigst von unserem Lager

Giese & Stern,

Comptoir und Lager:
Wollmarkt 35.

Besorgt und traurig
blickt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang Alles erfolglos gebrauchte. Allen, besonders aber derart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwerkranke bei Anwendung der **richtigen** Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Linderung desselben gefunden haben. Die Zusendung des „Krankenfreund“ erfolgt auf Wunsch durch Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kostenlos.

Wiesen-Verpachtung

zu
Darsow
Sonnabend, 16. Juni cr.,
Morgens 9 Uhr.

Ein **tüchtiger**
Müllergeselle
kann sofort eintreten.

Mühle Neuendorf bei Lauenburg, den 26. Mai 1883.

Georg König.

Tapeten neueste Muster, unglaublich wunderbar billig; Musterkarten versenden wir auf Wunsch franco und umsonst, aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, **sondern nur an Privatleute,** da es uns **absolut** nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnet schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können.

Bonner Fahnenfabrik,
Bonn a. Rh.

Anzeiger für Schlawe.

Inserate

für die „Stolper Post“ nimmt Herr **C. A. Jasch in Schlawe** entgegen.

Ziegnitzer
Stechtorf

verkaufe in diesem Jahr das Tausend ab Moor mit 3 M. 25 Pf., frei Schlawe mit 6 M. 25 Pf. Bestellungen nehme von jetzt ab entgegen

Joseph Loepert,
Schlawe.

Für
Augenleidende.

Am 2. und 3. Juni bin ich in **Prahlow's Hôtel** in **Schlawe** 10—12 u. 3—4 Uhr zu consultiren.

Dr. Pufahl, Stettin.

Die
Selter- & Sodawasser-Fabrik
von
Ernst Eppinger-Stolp
empfiehlt ihre anerkannt guten an Kohlensäure reichhaltigen Fabrikate.

No. 33.

Kampf bis auf's Aeusserste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: **20** eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Dresden. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Halle a. S. Cassel. Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die
Oswald Nier'schen Weine
von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an
unter den Bedingungen seines Preis-Courantes
sind zu haben:
in Stolp bei Herrn **Mangus Redes**, Wollmarktstrasse 12, **A. Brandenburg**, Bahnhof- und Friedrichstr.-Ecke und **Richard Hasse**, Holzenthorstr. 44.

30000 Flaschen reingehaltene **Bordeauxweine**
à 1,00 Pfg.
15000 Flaschen reingehaltene **Bordeauxweine**
à 1,30 Pfg.
10000 Flaschen reingehaltene **Bordeauxweine**
à 1,60 Pfg.
5000 Flaschen reingehaltene **Bordeauxweine**
à 2,00 Pfg.
incl. Glas und Verpackung, Casse Netto, hat abzugeben

Theodor Alex. George,
Stettin,
Weingroßhandlung.

Neu! Außerordentlich schönes und nützliches **Neu!**
Geschenk für Knaben und Mädchen.
Die zwölf
Leporello-Albums

Eine höchst interessante Sammlung der bekanntesten Märchen mit Abbildungen in schönem, farbigem Kunstdruck und Text.

Diese 12 Albums zusammen kosten nur 2 Mk. und werden den Bestellern franco zugesandt.

12 Albums zusammen nur 2 Mark.

1. Aschenbrödel.
2. Schneewittchen.
3. Dornröschen.
4. Däumling.
5. Die Heinzelmännchen.
6. Robinson.
7. Deutsche Märchen
8. Kinderlust.
9. Die kleine Welt, die uns gefällt.
10. Die Völker der Erde.
11. Die Reise um die Welt.
12. Das Weihnachts-Album.

Jedes Album enthält 12 Abbildungen mit Text und kosten 12 Albums zusammen nur 2 Mark.

Zu beziehen durch den Verlag der
„Dresdener Landwirthschaftlichen Presse“ Dresden X.

Seefeldt & Ottow,
Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik,
empfehlen von ihrem bedeutenden Lager eigener Fabrikation:

Steinpappen,
Klebepappen,
Kappstreifen,
Pappstreifen zu Ziegeldächern,
Dachleisten,
Papp- und Drahtnägel,
Holz- und Kientheer,
Dachlack,
Klebemasse,
Nicht entölten **Steinkohlentheer,**
Dichtungskitt,
Abdeckungsmasse für freiliegende Mauerwerke,
Asphalt zur Isolirschicht,
Isolirfilz

zu den zeitgemäss billigsten Preisen

Wir übernehmen die Ausführung von
Pappdächern, Holzcement-, Schiefer- und Ziegeldächern
durch eigene Dachdecker.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.,
Hospitalstrasse 3, am Wollmarkt.

Preis-Liste **Die erste Pariser** gratis u. frco
Gummi- Waaren-Fabrik lief. Gummi-Artikel i. d. allerneuest. u. feinst. Genres en gros & en detail.
A. Schütz, BERLIN W., Leipzigerstr. 14.

Maurergesellen
erhalten Beschäftigung bei
Heinemann, Maurermeister,
Lauenburg in Pomm.

Balbi's Erdbeschreibung. 7. Auflage.

Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Adrian Balbi's
Allgemeine Erdbeschreibung.
Ein Hausbuch
des
geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten.
Siebente Auflage.
Vollkommen neu bearbeitet von **Dr. Josef Chavanne.**
Mit 400 Illustrationen und 150 Textkarten.

In 45 Lieferungen à 40 Kr. — 75 Pf. — 1 Fr. — 45 Kop. Oder in 9 Abtheilungen à 2 fl. = 3 M. 75 Pf. — 5 Fr. — 2 R. 25 Kop; auch in drei eleg. Halbfranzbänden geb. à 7 fl. 50 kr. — 13 M. 20 Pf. — 17 Fr. 60 Cts. = 7 R. 92 Kop.

Die Ausstattung ist eine durchaus sorgfältige. Jede Lieferung enthält vier Druckbogen (gleich 64 Seiten) Text. Die Ausgabe erfolgt in zehntägigen Zwischenräumen und ist bis zum Herbste 1883 beendet.

Adrian Balbi's Erdbeschreibung ist in ihrer siebenten Auflage das erste geographische Handbuch, welches bereits die Ergebnisse der letzten Volkszählungen in den Jahren 1880 bis 1882 im Deutschen Reiche, in Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Dänemark, Schweiz, Westrußland und selbst jene in Britisch-Ostindien enthält.

Im topographischen Theile der einzelnen Länder wurde auf praktisch bedeutsame Partien besonders Gewicht gelegt, und die Bedeutung jedes Ortes für Industrie und Handelsverkehr hervorgehoben. Das Werk, dessen Register mit besonderer Ausführlichkeit bearbeitet wird, dient somit gleichzeitig als zuverlässigstes

Geographisch-statistisches Lexikon

Alle statistischen Daten entsprechen den jüngsten, mit größter Sorgfalt gesammelten Erhebungen aus den Jahren 1879 bis 1882.

Als besonders wichtige und umfassende Bereicherung der siebenten Auflage sind fünf doppelseitige, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Karten zum Allgemeinen Theile (Isothermenkarte, Regenkarte der Erde, die Vegetationsgebiete der Erde, die Völker- und Religionskarte der Erde), 150 Textkarten und 400 Illustrationen, darunter 120 Vollbilder, zu nennen. — Das Werk ist auf holzfreiem Papier gedruckt.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Hemden. Hosen.
Strümpfe
am **billigsten** und **besten** in der **Strumpfw.-Fabrik**
A. J. Wolffberg.
Händler Extra-Preise.
Wolle. Baumwolle.

Wasserstand der Stolpe
an der Präsidentenbrücke:
28. Mai. Wasserstand Meter 1,02.
In Stolpmünde:
26. Mai. Wasserstand im Hafen 4,1 Meter.
Wasserstand im Seegatt 4,3 Meter
bei mittlerem Wasserstande.

Täglicher Kalender 1883.

Mai hat 31 Tage.
Neumond d. 6. Mai 11 U. 20 M. Abends
Erst. Viert. d. 14. Mai 12 U. 16 M. Morg.
Vollmond d. 22. Mai 4 U. 33 M. Nm.
Letzt. Viert. d. 29. Mai 3 U. 44 M. Mm.

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Stolper Marktpreise

vom 26 Mai 1883		Höchster Preis. M.	Pf.	Niedrigster Preis. M.	Pf.
Weizen, gut	100 Kl.	18	20	18	—
„ mittel	„	18	—	17	80
„ gering	„	17	80	17	60
Roggen, gut	„	13	60	13	40
„ mittel	„	13	40	13	20
„ gering	„	13	20	15	—
Gerste, gut	„	13	20	13	—
„ mittel	„	13	—	12	80
„ gering	„	12	80	12	60
Hafer, gut	„	13	60	13	40
„ mittel		13	40	13	20
„ gering	„	13	20	13	—
Erbsen, gelbe z. Kochen	„	17	60	17	10
Speisebohnen, weiße	„	60	—	60	—
Linsen	„	60	—	60	15
Kartoffeln	„	5	—	4	80
Richtstroh	„	3	20	2	70
Krummstroh	„	—	—	—	—
Heu	„	4	80	4	30
Rindfleisch v. d. Keule, 1 Kl.		1	—	—	90
„ Bauchfleisch	„	—	80	—	70
Schweinefleisch	„	1	10	1	—
Kalbfleisch	„	—	60	—	50
Hammelfleisch		—	90	—	80
Speck, geräuch.,	„	2	—	1	80
Eßbutter	„	1	90	1	70
Eier	60 Stück	1	80	1	60

Gold- und Papiergeld
vom 26. Mai.

Ducaten p. St. . .	—,—
Sovereignes	20,43 G.
20-Frcs. Stücke. . .	16,24 G.
Franz. Bankn. . . .	81 15 bz. B.
Oesterr. Bankn. . .	170,85 bz.
Russ. Note 100 R. .	203,10 bz.

Zinsfuß der Reichsbank.
Wechsel 4%, für Lombard 5%.

Stolpmünder Schiffsliste.

Eingang.

24. Mai: Johanna Marie, Kapt. D. Zessin, von Stralsund leer. — S.D. Arthur, Kapt. R. Totte, von Stettin mit Gütern. — Sophie, Kapt. A. Holm, von Kopenhagen mit Ballast. — Die Gebrüder, Kapt. H. Schram, von Wolgast mit Ballast. — Sara, Kapt. J. Kramer, von Barth mit Ballast. — Christian, Kapt. M. Martensen, von Kopenhagen mit Ballast.
25. Mai: Irene, Kapt. J. Schwerdt, von Kopenhagen mit Ballast.
26. Mai: Nordstern, Kapt. P. Petersen, von Christians Oe mit Heringen.
27. Mai: Anna, Kapt. W. Krüger, von Lübeck mit Ballast. — Maren, Kapt. J. Petersen, von Kopenhagen mit Ballast.

Ausgang.

25. Mai: S.D. Arthur, Kapt. R. Totte, nach Stettin mit Hafer und Holz.
26. Mai: Gustav, Kapt. F. Leisering, nach Kiel mit Schnitthölzern. — Söblomsten, Kapt. A. Rendsten, nach Kopenhagen mit Brennholz. — St. Laurentius, Kapt. A. Nielsen, nach Kopenhagen mit Brennholz. — Anna, Kapt. W. Knop, nach Kiel mit Planken u. Brettern. — Laura, Kapt. J. Freese, nach Stettin mit Roggen. — Hermann, Kapt. H. Scharping, nach Stettin mit Brettern. — Juno, Kapt. C. Steckmann, nach Greifswald mit Brettern. — Leo, Kapt. A. Fiß, nach Greifswald mit Brettern. — Paul, Kapt. H. Ruge, nach Stettin mit Brettern.
27. Mai: Nordstern, Kapt. P. Petersen, nach Christians Oe mit Ballast.

Windrichtung: Südsüdwest.